

Obmänner-Konferenz.

Unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner und in Anwesenheit der Vizebürgermeister ~~Mixx~~ Hierhammer, Hoß und Rain fand heute die 53. Obmänner-Konferenz statt.

Dem Ausweis der Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen ist zu entnehmen, daß bisher 14,242.118 K verausgabt wurden. Der Stand der Anmeldungen für den Unterhaltsbeitrag betrug am 11. d.M. 289.225.

Außerordentlich günstig stellt sich der Bericht über die Gesundheitsverhältnisse der Zivilbevölkerung Wiens in der Zeit vom 1. bis 12. September d.J. Es heißt darin: Der seit Mitte Juli beobachtete Tiefstand der Erkrankungen und Todesfälle hat auch in der Berichtszeit seine Fortsetzung gefunden. Die Sterbeziffer auf 1000 Einwohner mit Ausschluß der Ortsfremden und der Personen unbekanntes Wohnortes betrug in der 35. Jahreswoche nur 9.9 gegen 10.8 in der Vorwoche und 11.2 in der gleichen Woche des Vorjahres; sie ist die niedrigste Sterbeziffer, die jemals in Wien beobachtet wurde und zum Teil auch durch den starken Geburtenrückgang und die hiedurch verminderte Säuglingssterblichkeit bedingt. Eine Erkrankung an einer der Kriegsseuchen ist seit Wochen in Wien weder beim Zivil noch beim Militär vorgekommen. Von den übrigen Infektionskrankheiten weist nur die Ruhr, vielleicht infolge vermehrten Obstgenusses, verhältnismäßig größere Ziffern auf; seit Anfang September kamen aus dem Zivil 25, aus dem Militär 23 Erkrankungen zur Anzeige. - Der Bericht wurde mit besonderer Befriedigung zur Kenntnis genommen.

In den 16 Kriegsküchen, welche in der Zeit zwischen dem 17. Juli und 21. August errichtet worden sind, wurden 6700 Mahlzeiten pro Tag abgegeben. In den einzelnen Küchen bewegt sich die Anzahl der abgegebenen Mahlzeiten zwischen 100 und 1000 pro Tag.

Im Wege der unentgeltlichen Ausspeisung wurden am letzten Zähltag 58.513 Portionen verabreicht. An der Spitze steht der 10. Bezirk mit 9393 Portionen, dann folgt der 12. mit 7985, der 20. mit 6252, der 14. mit 5706, der 2. mit 5669, der 16. mit 4262, der 3. mit 3842, der 9. und 13. Bezirk mit über 2800, der 21. mit 1921, der 18. mit 1639, der 17. mit 1589, und der 15. mit 1105 Portionen. In den übrigen Bezirken beziffert sich die Anzahl der verabreichten Portionen unter 1000.

Die Obmänner-Konferenz befaßte sich sodann mit den in der letzten Sitzung gestellten Anträgen der Gemeinderäte

Dr. Schwarz-Hiller und Reumann bezüglich Einführung einer Familien-Einkaufskarte bzw. Behebung der Ungleichmäßigkeit an der Versorgung der Bevölkerung mit den notwendigen Lebensmitteln sowie Organisation und planmäßige Verteilung derselben an die Kleinhändler und Konsumenten.

Magistratsrat Dr. Jamöck erstattete einen eingehenden Bericht, ^{und} über diese beiden Anträge ~~xxxx~~ über eine Eingabe der Kriegskommission für Konsumenteninteressen, welche Vorschläge gegen das Anstellen unterbreitet sowie über eine Zuschrift des Industriellenklubs Favoriten betreffend die Unterstützung der ^{in der} Gemeinde ~~xxxx~~ Versorgung der in den Industrien des 10. Bezirkes beschäftigten Arbeiter mit den unentbehrlichen Lebensmitteln. Ueber diese Angelegenheit entwickelte sich eine lebhafte Wechselrede, an welcher sich Vizebürgermeister Hoß, und die Gemeinderäte Dr. Schwarz-Hiller, Reumann, Skaret, Leitner, Dr. Hein, Steiner und Schmid beteiligten.

Die Obmänner-Konferenz ^{schließlich} gelangte zu folgenden einstimmigen Beschlüssen: ...

1. Die Obmänner-Konferenz erklärt, daß bei der bestehenden Knappheit an den wichtigsten und unentbehrlichsten Bedarfsartikeln ^{er} Maßnahmen erforderlich/scheinen, welche eine systematische gleichmäßige und gerechte Verteilung der Vorräte zur Folge haben. Zu diesem Behufe richtet die Obmännerkonferenz an die Regierung das Ersuchen, die Ausgabe aller wichtigen unentbehrlichen Bedarfsartikel des täglichen Verbrauches nur von einer Stelle aus durchzuführen, welche unter der Kontrolle einer gemischten Kommission steht, der Vertreter der Gemeinde Wien, der Konsumenten und der befugten Geschäftsleute anzuhören haben.

2. Die Obmännerkonferenz fordert von der Regierung für Wien die Einführung einer Familien-Einkaufskarte für die wichtigsten in einer Verordnung zu bestimmenden Artikel des täglichen Verbrauches.

3. Ferner wird an die Regierung neuerdings das dringende Ersuchen gerichtet, vor Erlassung wichtiger, tief in das Wirtschaftsleben der Bevölkerung einschneidender Regierungsmaßnahmen die Wiener Gemeindevertretung rechtzeitig zu hören.

4. Die Regierung möge verordnen, daß die Geschäftsinhaber nicht berechtigt sind, den Verkauf von unentbehrlichen Bedarfsartikeln auf bestimmte Tagesstunden zu beschränken, sondern daß sie verpflichtet werden, solange der Vorrat reicht, Lebensmittel und Bedarfsartikel zu den üblichen Geschäftsstunden feilzuhalten.

5. Die Konferenz fordert bei dem Umstande, als die Futtermittelausgabe ~~xxxx~~ durch die Gemeinde aufgehört hat, und nunmehr von einer Stelle (Landesfuttermittelstelle) besorgt

wird, dafür zu sorgen, daß Besitzer von Pferden, Kühen, Schweinen und Kleintieren, sowie jene Milchproduzenten der Umgebung Wiens, welche die Stadt mit Milch versorgen, mit Futtermitteln entsprechend beteiligt werden.

Schließlich wurde der Magistrat beauftragt, bezüglich der Frage der Abgrenzung des Groß- und Kleinhandels mit Lebensmitteln Bericht zu erstatten.

Die Obmänner-Konferenz nahm sodann zur Statthalterei-Verordnung betreffend den Bierausschank Stellung und beschloß über Antrag des VB. Rain an die Statthalterei das Ersuchen zu richten, die Einschränkung des Bierausschanks auf die Zeit von 7 bis 10 Uhr abends aufzuheben und unter Aufrechthaltung der Beschränkung der Bierzuweisung an die Gastgewerbetreibenden diesen die Festsetzung der Ausschankstunden je nach den Bedürfnissen ihrer Betriebe selbst zu überlassen.

Magistratsrat Dr. Ehrenberg berichtete über die Versorgung der Wiener Bevölkerung mit Kartoffeln und Zwetschen und Magistratssekretör Dr. Roskopf über eine Reihe verschiedener sonstiger Approvisionierungsmaßnahmen.

Feierlichkeiten im Rathause. Uebermorgen (Donnerstag) wird Bürgermeister Dr. Weiskirchner in feierlicher Weise die Beerdigung von Armenräten vornehmen und der städtischen Lehrerin 1. Klasse Theresia ~~Mixx~~ Blondein und dem Angestellten der städtischen Gewerke Ludwig Lorbeer die Ehrenmedaille für 40 ~~jährige~~ treue Dienste, dem Armenrat des 7. Bezirkes Alois Häfner das Diplom für die mehr als 10jährige Ausübung des Armenratsmandates und den Ortsschulräten des 16. Bezirkes Anton Grubicchitz, Gemeinderat Rudolf Heffenmayer, Johann Kolar und Julius Meixner das Diplom für die Tätigkeit im Ortsschulrat seit mehr als 10 Jahren überreichen.